

Neuenbürg.
eine schöne, sommerliche
Zimmer-Wohnung
reichlichem Zubehör, hat
1. Nov. zu vermieten.
Frau Dub Witwe
Bahnhofstr. 454.

ein Paar schöne, starke
Zugtiere
zu verkaufen
Jakob Luz, Oberhausen

garantiert am 4. Okt.

Unterstützt die Heimatstadt
unserer Zepplins



durch Ankauf von Losen der
grossen Friedrichshafen

Geld-Lotterie

er. Geldgewinn zusammen Mark

30000

Hauptpreis Mark

30000

6000

ziehung am 4. Oktober 1916

Los 2 Mark. Die

grösste Gewinnsumme beim

Loose für nur 20 Mark.

6 Loose für 11 Mark.

10 u. Lote 30 Pf. extra. Zu lösen

lassen durch Plakate besetzten Ver-

trieben und den Generalstab

Berhard Fetzer

uttgart, Friedrichstraße 12

Neuenbürg bei C. Koch,

str. in Schönbühl Franz

Walter; in Herrenahl Ernst

Walther.

lig schneidert,

das Favorit-Moden-Album

(10 Pl.) und die Favorit-Schnitt-

st. Sie sind die am meisten

stützten in der Frauenwelt und

den allgemeiner Spannung

ders zu empfehlen. Jugend-

Album und Favorit-Mod-

Album (je 60 Pl.) erhältlich

Fritz Schumacher,

Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Formulare

Anschlag über Einnahmen

Ausgaben der örtlichen

Schulkassen

empfehlen die

Druckerei dieses Blattes

Gottesdienste

in Neuenbürg

Sonntag nach Dreieinig-

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.50.
Durch die Post bezogen
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50;
im sonstigen inländischen
Verkehr M. 1.60;
hiesu 30 c Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-
stellen und Postboten und
in Thüringen die Postträger
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 230.

Neuenbürg, Montag den 2. Oktober 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

Großes Hauptquartier 30. Sept. (WVB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern:

Wie am vorhergehenden Tage griffen die
Engländer auch gestern mit starken Kräften
zwischen dem Ancre und Courcelles an. Nach
wechselvollen Nahkämpfen sind sie abgeschlagen.
Sont nur kleine Teilvorstöße und Artilleriekampf,
der sich nördlich der Somme und in einzelnen
Abschnitten südlich des Flusses nachmittags ver-
schärfte.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern:

An der Stochodfront machte eine Kompanie
der polnischen Legion einen erfolgreichen Vor-
stoß bei Sitowicze. Südwestlich von Witonic
griffen die Russen vergeblich an. Bei einer ge-
lungenen Unternehmung in der Gegend von
Gulawce (nördlich von Zborow) in der Nacht
vom 29. September nahmen wir 3 Offiziere,
70 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erz-
herzog Karl:

Südlich der Str. Klauzura (Ludowagebiet)
und am Goman hatten wohl vorbereitete Gegen-
angriffe von Truppen des Generalleutnants von
Gonta vollen Erfolg. Bei Str. Klauzura sind
4 Offiziere, 532 Mann gefangen genommen und
8 Maschinengewehre erbeutet.

Im Kirli-Baba-Abschnitt wurden russische
Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

An der Ostfront ist die rumänische Nord-
und Zweite Armee im Goeragen-Gebirge aus
der Linie Parajd-Oderhellen (Szelety-Udvarhely)
und vom Fogaras her zum Angriff übergegangen.
Im Goeragen-Gebirge wurde der Feind abge-
wiesen. Weiter südlich wichen die Sicherungs-
truppen aus. Deutsche Truppen griffen vorwärts
des Haarbaches südlich von Henndorf (Segen)
eine der rumänischen Kolonnen mit Erfolg an,
warfen sie zurück, nahmen 11 Offiziere, 591
Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinenge-
wehre.

Die am 26. Sept. eingeleitete Umfassungs-
schlacht von Hermannstadt (Hagy Sieben)
ist gewonnen.

Unter dem Oberbefehl des Generals von
Fallenhausen haben deutsche und österr.-ungar.
Truppen starke Teile der ersten rumänischen
Armee nach hartnäckigem Kampfe vernichtend
geschlagen. Nach schweren blutigen Verlusten
rückzogen die Reste der feindlichen Truppen in
Auflösung in das unwegsame Bergland beider-
seits des von uns durch Klühnen Gebirgsmarsch
bereits am 26. Sept. früh im Rücken des Geg-
ners besetzten Roieturmpasses. Hier wurden sie
von dem verheerenden Feuer bayrischer Truppen
unter dem Generalleutnant Krafft v. Dellmen-
dingen empfangen. Der Entlastungsstoß der
rumänischen zweiten Armee ist zu spät gekommen.
Unsere Truppen kämpften mit größter Erbitterung,
nachdem bekannt wurde, daß die mit der Entente
für die durch Deutschlands bedrohte Kultur
kämpfenden habgierigen Rumänen wehrlose Ver-
wundete ermordet hatten. Die Zahl der Ge-
fangenen und die zum Teil in dem bergigen

*Der deutsche Held wird seinen
Feinde nicht mehr mit dem
Speere sondern mit
dem Golde bestrafen. Ich wird
die Kriegsbewehrung bestrafen*

Gen. G. G. 11. 9. 1916.

*von Hindenburg
General's Kolonnenführer.*

Deutscher Später, zeichne Kriegsleihe, Hindenburg erwartet es von Dir.

Waldgelände zerstreute sehr erhebliche Beute
stehen noch nicht fest.

Im Hoeginger (Hageg) Gebirge und im
Meladia-Abschnitt sind rumänische Angriffe ge-
schleiert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Unsere Flugzeuggeschwader haben mit Erfolg
die Eisenbahnbrücke von Zerna-Wota und feind-
liche Truppenlager angegriffen.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (WVB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls
Herzog Albrecht v. Württemberg sowie auf
der sandrischen und Arioisfront der Heeres-
gruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht v. Bayern entsfalteten die Eng-
länder eine besonders lebhaftes Patrouillentätig-
keit. An der Schlachtfeldfront nördlich der Somme
nahm der Artilleriekampf am Nachmittag große
Festigkeit an. Wiederrum erfolgten bei und öst-
lich von Thiepval starke englische Angriffe, die
wie an den vorangegangenen Tagen von Truppen
der Generale v. Stein und Sixt v. Arnim
nach hartnäckigen Nahkämpfen abgeschlagen wur-
den. Aus Rancourt und westlich davon stürm-
ten französische Regimenter vergebens gegen
unsere Stellungen an. Teilvorstöße aus Courcel-
letes, aus Morval und nordwestlich von Halle
schleierten im Sperrfeuer.

Front des deutschen Kronprinzen:

Rechts der Maas spielten sich unter vorüber-
gehend anlebender Artillerietätigkeit kleine be-
deutungslose Handgranaten-Kämpfe ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Russen haben an verschiedenen Stellen
ihre Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des General-Feldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern:

Westlich von Luz nimmt das feindliche Feuer
heute früh zu. Weidenseits der Bahn Brody-
Lemberg und weiter südlich bis zur Graberla
bei Jarlow ist dem feindlichen Vorgehen teils
durch Sperrfeuer halt geboten. Teils ist der
bis zu 7benmalen wiederholte Ansturm völlig
zusammengebrochen.

Auf dem südlichen Angriffsflügel haben die
Russen in der vordersten Verteidigungslinie Fuß
gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie Erz-
herzog Karl:

Weidenseits der Flota Lipa kam es zu heftigen
Nahkämpfen. Im Winkel zwischen der
Gentowka und Flota Lipa hat sich der Gegner
vorgeschoben. Weiter westlich warfen türkische
Truppen eingedrungene feindliche Abteilungen
gestern und heute morgen durch sofortigen
Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei
230 Gefangene.

In den Karpathen herrschte im allgemeinen
Ruhe. Die Zahl der bei Str. Klauzura ge-
machten Gefangenen ist auf über 600 Mann ge-
stiegen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

An der Ostfront wurden rumänische Angriffe
im Marostal abgewiesen.

Im Goeragenyatal und weiter südlich entzogen
sich die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Stoß.

Die Beute der deutschen Truppen aus dem
Gefecht südlich von Henndorf (Segen) erhöhte
sich auf 8 Geschütze. Nordwestlich von Fogaras
hat der Feind seinen Angriff eingestellt.

Anzeigenpreis:
die empfang. Seite 2 c
für auswärts 15 c
bei Ankaufserteilung
durch Geschäftsst. 20 c
Reklame-Seite 30 c
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachsch.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4



Zeichnet Kriegsanleihe!

„Hindenburg gab mir den Wunsch mit auf den Weg, daß unser Volk das Heer auch diesmal nicht im Stiche lasse, sondern durch seine Beteiligung an der Anleihe ihm helfen werde, allen Stürmen zu trotzen.“

Staatssekretär Graf v. Adern am 23. September 1916.

„Von alten und angelegten Vermögen wurde durch Inanspruchnahme und Beleihung der Darlehnskassen nur wenig erst flüssig gemacht. Hier liegt eine starke Quelle neuer Mittel für die neue Anleihe, die es aufzuschließen gilt.“

Reichsbankpräsident Dr. Hagenstein am 23. September 1916.

Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht über 3000 Gefangene, 13 Maschinengewehre, ferner sind erbeutet einige Flugzeughallen, 2 Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Kraftwagen, 1 Lazarettzug. Weiteres Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Roteturmpass ist angefüllt mit zerstückten Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische, gegen die Höhe westlich Gainenii gerichtete stärkere Vorstöße abgeschlagen.

Im Höginger (Hatzjeger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell (Stryg)-Tales vergebens an.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschall von Mackensen:

Am 29. Sept. erzwang eine österreich-ungarische Donauschlacht die Einfahrt in den Hafen von Corabia vernichtete 9 und erbeutete teils beladene Schiffe.

Bukarest wurde von unseren Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front:

An vielen Stellen zwischen dem Presbajese und dem Wardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein starker Angriff brachte den Gipfel des Raimalkalan in den Besitz des Gegners.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Rundschau.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Der Kriegsberichterstatter der „Frankf. Ztg.“ meldet: Durch die Schlacht bei Hermannstadt ist nicht nur die alte deutsche Hauptstadt Siebenbürgens vom Feinde befreit, sondern eine ganze Reihe von rumänischen Regimentern schon heute teils vernichtet, teils nach Süden übers Gebirge verprengt worden. Die überlegene deutsche Führung hat den starken Gegner vollständig überrascht. Die deutsche Infanterie hat nach beispiellosen Märschen zum Teil in waldigem Hochgebirge durch eine glänzende Umgehung den südlich von Hermannstadt liegenden Feind umfassend angegriffen, auf dem Gebirgskamm vor sich hergejagt und die Höhen des Roten Turmpasses besetzt. Obwohl von 3 Seiten schwer bedrängt, leistet der Gegner, der aus dem Süden her Verstärkungen heranzieht, heftigen Widerstand.

Die Petersburger „Wedomosti“ bringen ein zensuriertes Bukarester Telegramm über die Stimmung in Rumänien. Die politische Lage sei leider sehr schwankend, die Kriegsbegeisterung lasse nach, und die Presse äußere ihre Unzufriedenheit über die Vorgänge in der Dobrudscha. Man schiebe die Schuld an den beklagenswerten Ereignissen nicht mehr auf Rußland, sondern auf den unüberlegten rumänischen Zug nach Siebenbürgen, der die Dobrudschagrenze von den notwendigen Truppenteilen entblößt habe.

Frankfurt, 1. Okt. (GAB.) Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: In einem Kriegsleitartikel rühmt „Politiken“ mit höchsten Worten die heldenmütige deutsche Verteidigung von Comblès. Leonidas und seine Spartaner hätten bei Thermopylae nicht Größeres vollbracht als die Heldentat der eingeschlossenen deutschen Obersten und ihre Bataillone. Die Tat von Comblès sei vielmehr noch größer als der Tag von Thermopylae, da die Nerven der Spartaner nicht derart aufgerieben waren, wie diejenigen der Verteidiger von Comblès, die viele Wochen den Höllenlärm des Trommelfeuers hätten aushalten müssen.

Berlin, 30. Sept. Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Budapest mitgeteilt wird, wird aus Saloniki gemeldet, daß die Serben beim Paß Raimalkalan eine empfindliche Niederlage erlitten. Sarrail habe ihnen deshalb farbige Truppen nachgeschickt.

Berlin, 1. Okt. Einem hier vorliegenden amtlichen Bericht über die Rede des Abg. Bricon in der französischen Kammer ist noch zu entnehmen, daß Bricon die Kriegskosten für Frankreich an direkten Kosten und an verloren gegangener Arbeit, sowie Entschädigungen für die angerichteten Verheerungen auf 325 Milliarden Franks berechnet.

Berlin, 30. Sept. Aus Basel wird der „Tägl. Rundschau“ berichtet: Schweizerische Blätter melden aus Mailand, daß im Hafen von Korinth mehrere italienische Kriegsschiffe eingelaufen sind.

Kopenhagen, 1. Okt. (WFB.) „National Tidende“ berichtet aus Christiania: Aus Tromsø wird gemeldet, an der Finnmarken-Küste sei gestern ein unbekannter großer englischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot torpediert und zum Sinken gebracht worden. — Auf der Route nach Archangelsk operieren jetzt mindestens 3 Unterseeboote. 4 norwegische und ein schwedischer Dampfer, die sämtlich nach Archangelsk bestimmt sind, liegen in Havningsvaag und warten Bescheid ab, ob sie ihre Reise fortsetzen sollen.

Valencia, 30. Sept. (Reuter.) Der norwegische Dampfer „Brast“ ist mit 11 Mann der Besatzung des britischen Dampfers „Noddam“, der versenkt worden ist, hier angekommen.

Württemberg.

Bevor unsere Zweite Kammer ihre Beratungen wieder aufnimmt, ist noch in Heidenheim am 14. Oktober eine Ersatzwahl für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Dietrich vorzunehmen. Dergleichen ist in anderen Kreisen seit Kriegsausbruch schon mehrmals nötig gewesen. Die Wahlen gingen immer unter dem Zeichen des Bürgerfriedens derart vor sich, daß die Partei in deren Besitz das Mandat zuletzt sich befand, allein einen Kandidaten aufstellte und wählte, während die übrigen Parteien mit Gewehr bei Fuß daneben standen. In Heidenheim sind sämtliche bürgerlichen Parteien, soweit es sich jetzt überleben läßt, entschlossen, den Bürgerfrieden zu wahren und die Sozialdemokratie kampflös im Besitze des Bezirkes zu lassen. Aber diese selbst ist in sich gespalten. Die Westmeverleute vom radikalen Flügel wollen der gemäßigten Parteimehrheit keine Folge leisten und haben sich zunächst beim Ministerium des Innern erkundigt, ob sie für den Fall einer eigenen Kandidatur die von der Verfassung für die Wahlhandlung gewährleistete Freiheit auch unter den Ausnahmeständen des Krieges genießen werden. Ob es zu der Kraftprobe kommt, steht noch dahin; der Ausgang unterliegt keinem Zweifel. Dagegen ist die Frage, ob schließlich die eine oder die andere bürgerliche Partei, wenn es doch einmal zu einem Wahlkampf in dem Bezirke kommen soll, ihr Glück nicht gleichfalls versuchen will, noch nicht restlos gelöst.

Stuttgart, 29. Sept. Immer wieder wird aus vollkommenen vertrauenswürdigen Quellen bekannt, daß Deutsche auf Reisen im neutralen Auslande sehr unvorsichtig in ihren Äußerungen über die tatsächliche Lage in der Heimat sind und so der deutschen Sache schweren Schaden zufügen. Ihre meist übertriebenen, zum großen Teil sogar vollkommen unwahren Schilderungen über die Lage in der Heimat werden lebhaft verständlich von den Vertretern unserer Gegner im neutralen Auslande sofort mit Freuden aufgegriffen, um in noch verstärktem Maße als Schilderung der wahren Verhältnisse in Deutschland in der feindlichen Presse zu erscheinen. Pflicht der deutschen Presse ist es, auch in dieser Beziehung helfend mitzuwirken, um alle diejenigen zu äußerster Zurückhaltung in Wort und Schrift zu mahnen, die während des Kriegs aus irgend welchen Gründen in das neutrale Auslande reisen müssen. Es ist zuverlässig bekannt, daß die Entente einen Befragungsdiens für deutsche Reisende an den neutralen Grenzen und auf neutralen Bahnen und in neutralen Ländern eingerichtet hat. Ihre Beauftragten geben darauf aus, neben militärischen Geheimnissen solche Äußerungen berichten zu können, die im Sinne der Auftraggeber für Deutschland ungünstig gedeutet und auch in diesem Sinne im

neutralen Auslande verwertet werden können. Die Warnung: „Achtung vor Spionen“ gilt also in besonderem Maße für alle Deutschen außerhalb unserer Grenzen.

Stuttgart, 30. Sept. Bei der gestrigen Beerdigung des für das Vaterland gefallenen Oberarztes d. N. Dr. Otto Barth auf dem hiesigen Waldfriedhof ist Fabrikant Karl Breuning, der Vorsitzende des Stuttgarter Lokalwohltätigkeitsvereins, der dem Gefallenen das letzte Geleit gab, während der Trauerrede des Geistlichen vom Schlage getroffen worden. Trotz der Bemühungen mehrerer Ärzte ist Breuning im Friedhoferverwaltungsgebäude gleich darauf gestorben. Nach am letzten Dienstag hat der Verstorbene die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Lokalwohltätigkeitsvereins geleitet.

Stuttgart, 30. Sept. Wegen einer einheitlichen Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Wildbret und Wildgeflügel hat die würt. Regierung mit den benachbarten Regierungen von Bayern und Baden Verhandlungen angeknüpft.

Stuttgart, 30. Sept. Die Vereinigung Stuttgarter Hotelbesitzer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, in Anbetracht des großen Aufschlages, der von den Pilsner Brauereien verlangt wird, den Preis für ein Glas Pilsner Bier von 0,3 Liter Inhalt einheitlich auf 45 Pfennig festzusetzen.

Tuttlingen, 28. Sept. Vom hiesigen Schöffengericht wurde ein hiesiger Metzger wegen Nahrungsmittelfälschung zu 15 A Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Das städt. chem. Untersuchungsamt hatte festgestellt, daß dieser Metzger Schinkenwürst verkaufte, welche 74 Proz. Wasser enthielt, und um diese Wassermenge der Würst zu setzen zu können, war unter die Würstmasse noch Mehl gemengt. Ein edler Menschenfreund in dieser Kriegszeit! — Ein anderer Metzger wurde mit 30 A bestraft wegen Höchstpreisüberschreitung. Er verkaufte das Pfund Rindfleisch zu 2,20 Mark, anstatt zu 1,80 Mark.

Pfieningen. Letzten Sonntag fand die Amtseinführung unseres von Bontlanden hierher versetzten ersten Ortsgeistlichen, Pfarrer Siegel (vorher Pfarrer in Schömberg), statt. Amtseiden Groß-Stuttgart nahm die Investitur vor. Der Kirchengemeinderat gab dem Scheidenden das Geleit bis hierher.

Der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein a. G. in Stuttgart hat seine Zeichnung von 8 Millionen Mark auf die 5. Kriegsanleihe um 2 1/2 Millionen Mark, somit auf 10 1/2 Millionen Mark erhöht. — Auf die fünfte Kriegsanleihe wurden bis gestern bei der Reichsbankhauptstelle in Stuttgart bereits 122 Millionen einbezahlt, abgesehen der Zeichnungstermin erst am 5. Oktober endet. Es ist gewiß ein höchst erfreuliches Zeichen, wenn eine solche Summe schon an barem Geld gegeben ist, bevor überhaupt die Zeichnung abgeschlossen ist, denn wir haben darin ebenso einen Beweis des gestärkten Vertrauens des Volkes wie der wirtschaftlichen Kraft des Landes.

Ueber die Weinreifeausichten in Württemberg schreibt der „Weinbau“ in seinem September-Bericht: Leider ist die Traubenmenge weiter zurückgegangen. Während die Peronospora verhältnismäßig bald zum Stillstand kam, hat der Oidium sich ohne Aufenthalt weiterverbreitet; die von ihm befallenen Beeren springen auf, vertrocknen oder gehen unter dem Einfluß von Regen u. Nebel in Fäulnis über. Auch der Sauerwurm ist an dem fortschreitenden Zerfallswerk an dem noch vorhandenen Behang nicht unwesentlich beteiligt, er zerstört namentlich den Riesling-Trauben, die noch am zahlreichsten vorhanden sind, hart zu. Mit dem Beginn der Weinlese wird man möglichst lange warten. Vor Mitte Oktober wird man nur dann lesen, wenn Fröste eintreten oder übergroße Nässe ein reiches Faulen der Trauben verursachen sollte. Bleibt uns das Wetter gewogen, dann darf auf einen guten und brauchbaren Mittelwein gehofft werden. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist jetzt schon überaus erge. In den Orten, wo noch nennenswerte Mengen zu erwarten sind, ist schon das meiste fest bestellt!

Deer auch diesmal
erde, allen Stürmen
Bleichung der Dar-
Mittel für die neue

Das Vaterland braucht Soldaten, es braucht
Geld. Wer das Geld in seinem Kasten hält, schädigt
das Vaterland, er schädigt das Beste, was wir haben,
wäre vor dem Feind stehenden Soldaten.
Stuttgart, den 29. Sept. 1916.
Staatsminister Weizsäcker."

Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlung-
stelle für Obstverwertung in Stuttgart war der
heutige Obstgroßmarkt ziemlich reichhaltig befahren.
Die Zwetschgen fehlten vollständig, Kerpel waren
in sehr schöner Ware zugeführt. Händler,
die Käufer sind nicht wenig erbittert über die in
den getrigen Abendblättern angeführte Fernhaltung
von Kerpeln und Zwetschgen von den Märkten.
Die Stimmung wurde etwas besser nach Bekannt-
werden der Verfügung aus den Morgenblättern über
Freigabe der Zwetschgen. Der Erntetermin für
Zwetschgen ist nahegerückt, die Züchter im
Land mühten nunmehr Klarheit darüber bekommen,
was eigentlich über ihre Produkte beschloffen ist,
um werden große Mengen Obst vermarktet, die
schon für den Winter eingelegt werden müßten.
Große Interesse haben auch die Marktleitungen
an die Standinhaber dafür, wie in Zukunft die
Beschickung der starken Nachfrage in Obst gedacht ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Baldrennach. Der Gesefite der Landwehr
1. Aufgebots Fr. Scheerer, Sohn des Johann
Scheerer hier, erhielt für bewiesene Tapferkeit das
Eiserne Kreuz und die Silberne Verdienst-
medaille.

Neuenbürg, 30. Sept. Die Sammlung für
die König-Wilhelm-Jubiläum-Spende hat
im hiesigen Bezirk rund 22200 M. ergeben. Die-
mutter beändeten sich 8 Einzelpersonen von 1000 M.
und 3 solche von 500 M. Wir werden eine ge-
meindeweise Ausstellung folgen lassen.

Neuenbürg. Ueber die Wirkungen der Be-
schlagnahme von Kerpeln und Zwetschgen
wurde vielfach Unklarheit. Es sind alle Arten
in Kerpeln beschlagnahmt. Es besteht die Mög-
lichkeit, daß in einiger Zeit Tafeläpfel von der
Beschlagnahme ausgenommen werden. Der Ertrag
an Kerpeln und Zwetschgen muß, nach Deckung des
Bedarfs des obstbauenden Landwirts, an die auf-
gestellten Verkäufer (u. a. Erich Weiß in Ottenhausen)
abgegeben werden. Die Namen der aufgestellten
Verkäufer sind beim zuständigen Oberamt zu er-
fahren. Für Zwetschgen hat der Verkäufer den
Reichshöchstpreis von 10 M. für den Zentner ab
Baumgut zu zahlen; für beste Schütteläpfel besteht
ein Höchstpreis von 6 M. für den Zentner einschl.
der Zuhalt zur Bahn, einschl. Verladen in den
Bahnwagen. Die Verkäufer haben der Landes-
verwertungsstelle Stuttgart auf schnellstem Wege
anzugeben, was sie aufgelauft haben. Die Landes-
verwertungsstelle verfügt darauf sofort und gibt
Verkaufserlaubnis. An andere Personen als die
zugelassenen Verkäufer wird Verkaufsgenehmigung
nicht erteilt. Lediglich für Kerpel und Zwetschgen,
die der Gefahr des Verderbens ausgeht sind, kann
das Oberamt Verkaufsgenehmigung innerhalb
Württembergs erteilen. Diese erfolgt durch eine
Bescheinigung auf dem Frachtbrief, der in diesem
Fall vorzulegen ist. Das Verbringen von Kerpeln
und Zwetschgen auf den Markt ist verboten.

Neuenbürg, 30. Sept. Vor wenigen Tagen
wurde das "Stuttg. Neue Tagbl." die Notiz, daß
künftig für das ganze Reich eine einheitliche
Brotkarte eingeführt werden soll, die dazu bestimmt
wäre, die Landesbrotkarte zu ersetzen. Wie nun
das Blatt der "Bayr. Staatsztg." entnimmt, ist
dies nicht richtig; vielmehr ist nur vorgesehen, daß
vom 16. Oktober an eine einheitliche Reisebrotkarte
für das ganze Reich in Kraft treten soll.

Neuenbürg, 30. Sept. Ein typischer Fall
von Kettenhandel wurde, wie uns der Kriegsanz-
schlag für Konsumenteninteressen schreibt, in Frank-
furt a. M. festgestellt. Dort hatte eine auswärtige
Fabrik ein größeres Quantum Kunsthonig zu 38
Pfennig das Pfund an einen Großhändler geliefert.
Dieser verkaufte die Ware an einen Agenten zu 55
Pfennig. Der Agent setzte sie zu 58 Pfennig an
einen anderen Agenten ab, und dieser verkaufte zu
75 Pfennig weiter an einen Reisenden. Der berech-
tete einem Kleinhändler 80 Pfennig, während der
Verbraucher schließlich die Ware für 1 M. erhielt.
Durch Anzeige ist dafür gesorgt worden, daß diesen
Ehrenmännern das Handwerk gelegt wird.

Neuenbürg, 2. Okt. Zur Feier des Regierungs-
jubiläums des Königs werden in der K. Münze in
Stuttgart Dreimarkstücke als Denkmünzen ausgeprägt,
die auf der Vorderseite unter dem Bild des Königs
einen Lorbeerzweig mit den Jahreszahlen 1891/1916
tragen, während die Rückseite den Reichsadler wie
bei den gewöhnlichen Dreimarkstücken aufweist. Auf
den Tag des Jubiläums kann jedoch nur eine ganz
beschränkte Anzahl der Denkmünzen hergestellt wer-
den; die allgemeine Prägung muß, wie dem Staats-
anzeiger mitgeteilt wird, auf eine spätere Zeit zu-
rückgestellt werden.

Neuenbürg, 2. Sept. Die Klage geht durch
alle deutsche Zeitungen, daß die Landwirte bei der
Zeichnung zur 5. Kriegaanleihe nicht das tun was
sie könnten. Diesen Leuten redet der Vorstand des
Bundes der Landwirte ins Gewissen und fordert
sie zur Zeichnung der Kriegaanleihe auf. Er schreibt:
"Immer mehr erkennt das deutsche Volk, daß Eng-
land die Seele des Kampfes gegen uns ist. Um es
niederzuringen, müssen wir alles einsehen. Hierzu
braucht Deutschland aber Geld. Nur durch die
Niederringung Englands mit allen Nachmitteln
vermögen wir den Krieg abzukürzen. Wer also
dieses Ziel zu erreichen beitragen will, der folge
unserem Ruf!"

Bildbad, 29. Sept. Die Gemeindefolgen
haben anlässlich des bevorstehenden Regierungsju-
biläums des Königs einstimmig beschlossen, in dank-
barer Anerkennung der Förderung und Fürsorge,
welche der König unserer Badestadt stets angedeihen
ließ, der in den letzten Jahren durch Asphaltierung
und ansehnliche Neubauten verbesserten Hauptstraße
den Namen "Wilhelmstraße" beizulegen und dies
durch Aufstellung eines Granitfundlings mit passender
Inschrift tun zu tun. Am Jubiläumstage wird
bei den Schulfeiern sämtlichen Schülern der hiesigen
Schulen die Festschrift von Schulrat Dr. Mosapp
auf Kosten der Stadtkasse ausgehändigt werden. —
Die Gaben für die Jubiläumsspende betragen hier
bis jetzt über 3500 Mark. — Der Besuch des hie-
sigen Bades ist gegenüber sonstigen Jahren immer
noch als ein guter zu bezeichnen. Neben etwa 250
verwundeten Offizieren und Mannschaften weilen
noch mehrere 100 Fremde hier. Man hofft hier
allgemein, daß seitens des Staats nach dem Bei-
spiel anderer Bäder z. B. Badenweilers, heuer ein
Besuch mit Einführung des Winterbetriebes
gemacht wird. Dies wäre schon für unsere Ver-
wundeten sehr zu wünschen, denn bekanntlich
ist zu einer baldigen Erholung und Gesundung un-
serer Feldgrauen geistige Ablenkung und Unter-
haltung durch gute Musik, Vektüre u. a. ebenso nötig
wie eine gute Pflege.

Dermisches.

Aus dem Kreis Altkirch, 25. Sept.
Welch edle Menschen es unter den Landwirten
gibt, beweist eine biedre Bauersfrau in Fimmelfe,
Kreis Wolfenbüttel. Sie verlangt und nimmt für
die von ihr verkauften Eier nur 9 Pfennig das
Stück. Sie hatte dies u. a. mit dem Bemerkten
begründet "9 Pf. seien für ein Ei genug und da-
her wolle sie auch nicht mehr haben." So schrieb
kürzlich eine auswärtige Zeitung. Er ähnlicher Fall
sei hier mitgeteilt. Die Höchstpreise für Butter
betragen bei uns 2,35, bezw. 2,55 M. für das Pfund,
je nach der Qualität auf Märkten und in Verkaufsstel-
len. Eine Bauersfrau in der Ortschaft Oberleng
will aber durchaus nur zwei Mark für das Pfund
nehmen, ebenfalls mit der Begründung, daß das
für ein Pfund Butter genug sei und sie deshalb
nicht mehr haben wolle! Manche, ja die meisten
Genossinnen haben ein weiteres Gewissen, denn sie
fordern mehr — weil es ihnen geboten wird.

Eine Abnormität wird aus Kirchheim u. T.
berichtet. Dort mußte der Baumunternehmer Sommer
eine Kuh schlachten, weil sie ein abnormes Kalb
nicht zur Welt bringen konnte. Das bei der Schlach-
tung ans Tageslicht beförderte Kalb hatte 2 Köpfe,
7 Füße, 2 Schwänze.

Nach langer Zeit der Abwesenheit kehrt der
Vater aus dem Feld zu seiner Familie nach Düssel-
dorf zurück. Der Vater, der zu seinem zweijährigen
Töchterchen sehr nachgiebig und nachsichtig ist, hat
rasch das ganze Vertrauen des Kindes gewonnen,
während es der strengerer Mutter nur die notwen-
digste Aufmerksamkeit schenkt. Als nun der Vater
nach Ablauf seines Urlaubs Abschied nimmt, bittet
die Kleine unter Tränen: "Vater hierbleiben,
Mutter in Krieg!" (Völler Kriegsztg.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 2. Okt. Zum heutigen Geburtstag
Hindenburgs erinnern die Morgenblätter daran, daß
der Kaiser selbst anerkannt habe, wie der siegreiche
Beschützer unserer Offiziere ein Liebling des Volkes
geworden sei und welche Befriedigung in Volk und
Deer seine Berufung auf den Posten des Chefs des
Generalstabs hervorgerufen habe. Auch daß das
vertrauensvolle Verhältnis innerhalb der Obersten
Heeresleitung und auch ihr Zusammenarbeiten mit
der politischen Zentrale durch die Berufung Hinden-
burgs an Einheitslichkeit gewonnen habe, wird her-
vorgehoben. — Im "Berl. Lokal" heißt es: Noch
stehen uns schwere Kämpfe bevor, aber wir fählen
und wissen, daß uns das Zusammenwirken der
strategisch begabtesten Köpfe einen günstigen Aus-
blick in die Zukunft eröffnet. — Der Berliner Königs-
platz mit seinem Bismarckdenkmal und dem Eisernen
Hindenburg, zu dessen Füßen drei riesige Geburts-
tagssträuße lagen, bot gestern schon in den ersten
Vormittagsstunden ein bunt bewegtes Bild. Mit-
tags traten 2000 Säger des Großen Berliner
Sängerbundes vor dem Haupteingang des Reichs-
tagsgebäudes als Mittelpunkt einer Verbelebungs-
aktion zum Besten des Opfertages für die deutsche Flotte zu-
sammen. In allen Straßen von Groß-Berlin tätige
Sammler konnten abends auf einen guten Erfolg
zurückblicken.

Wien, 1. Okt. Aus Lugano wird aus zuver-
lässiger Quelle berichtet, daß die französische Regierung
seinerzeit König Nikita im vollsten Sinne des Wortes
verhaften ließ. Er wurde über Italien auf fran-
zösisches Gebiet gebracht. Daß das italienische Königs-
paar die französische Regierung nicht hindern konnte,
beweist, wie wenig Italien in der Entente bedeutet.

London, 1. Okt. (WTN.) Reuter meldet:
Der Zar hat an den König von England die herzlich-
lichsten Glückwünsche zu den großartigen Anstrengungen
der englischen Truppen in der Sommeschlacht tele-
graphiert. Der König hat dem Zaren in seiner
Antwort lebhaft für seine Glückwünsche gelegentlich
des im Zusammenwirken mit den tapferen französi-
schen Verbündeten vollendeten Erfolges gedankt.

Berlin, 2. Okt. Dem "B. Tagbl." zufolge
meldet die Kopenhagener "Berlingske Tidende" aus
Paris, daß auf Arreta eine Schlacht zwischen Beni-
jelisten und Antivenizelisten entbrannt sei.

Den 2. Oktober 1916, mittags 12 Uhr.

Konstantinopel, (Priv.-Tel.) Aus Sofia
wird lt. "Frl. Jg." hierher gemeldet, daß gegen-
über der bulgarischen Donaufstadt Sifto am ru-
mänischen Ufer mehrere Ortschaften bulgarische
Flaggen hießen. Es scheint, daß in der Wala-
chei eine starke Bauernbewegung im Gange ist, die
an die Bewegung vor 8 Jahren erinnert; sie richtet
sich gegen die Wojaren oder wie sie in der Wala-
chei genannt werden, die Tschokos.

Berlin, (Priv.-Tel.) Der Lokalanzeiger meldet
aus Genf: In dem Augenblick als der rumänische
Gesandte in Paris den Sitzungssaal der französischen
Kammer betrat, erhielt er die in der französischen
Presse veröffentlichte Beschwichtigungsbeweise, wo-
nach der driliche Mißerfolg bei Hermannstadt, den
die von einer Einschließung bedrohten russisch-
rumänischen Truppen erlitten haben, die Gesamt-
handlung in Siebenbürgen kaum wesentlich beein-
trächtigen würde. Der Temps scheint anderer
Meinung zu sein. Von bungen Abnungen erfüllt,
erklären gleich ihm, auch andere Pariser Fachkritiker
schon gestern, daß der rumänische Zug gegen Hermann-
stadt verfehlt sei, sowohl der Grundgedanke wie
die Ausführung. Die beständigen schweren Verluste
der ersten rumänischen Armee lassen erkennen, daß
der Tag und Nacht fortgesetzte Rückzug die Preis-
gabe des wertvollsten Materials bedingte. Minister-
präsident Briand erfuhr die betrübende Nachricht
von dem Minister Cochin. Weder der Kriegsminister
Roques, noch Joffre, noch ein anderes Mitglied
der Pariser Zentrale der Vierverbands-Heeresleitung
nahm, wie Lyoner Blätter schon vor Wochen fest-
stellten, unmittelbar Einfluß auf die russisch-rumä-
nische Kriegsleitung.

Berlin, (Pr.-Tel.) Daily Express meldet: Wie
dem Lokalanzeiger aus dem Haag berichtet wird,
sind mehrere der verbündeten Mächte nicht damit
einverstanden, daß die Griechen etwas von der
Kriegsbentz erhalten sollen; besonders Rußland und
Italien sehen in erster Linie ihre Interessen bedroht
und sind infolge dessen mit einer etwaigen Kriegs-
beteiligung Griechenlands nicht einverstanden, falls
diese auf der Grundlage einer Gleichberechtigung
innerhalb des Verbands erfolgen sollte.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung
des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps,
betreffend die An- und Abmeldepflicht der neutralen und
verbündeten Ausländer.

Auf die bestehenden Meldevorschriften (Bekanntmachung
des stellv. Generalkommandos vom 3. Juni 1916, Staatsan-
zeiger vom 5. Juni) wird nochmals hingewiesen mit dem An-
fügen, daß diese Vorschriften genau einzuhalten sind und auch
bei raschem Wechsel der Aufenthaltsorte nicht außer Acht gesetzt
werden dürfen. Zuwiderhandelnde haben Festnahme zu gewar-
tigen.

Stuttgart, den 27. Sept. 1916.

Der stellv. kommandierende General:
von Schäfer.

**Verfügung des stellv. Generalkommandos des XIII.
Armeekorps.**

Auf Grund des § 4 des preussischen Gesetzes über den
Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit
Art. 68 der Reichsverfassung bestimme ich hiemit im Interesse
der öffentlichen Sicherheit:

Den zur Unterstützung der militärischen Bewachungsmann-
schaften von Kriegsgefangenenarbeitskommandos herangezogenen
Zivilpersonen (Hilfsbewachungsleuten) steht das Recht zum
Waffengebrauch in denselben Fällen zu, in denen es die mili-
tärischen Bewachungsmannschaften besitzen. Demnach darf von
der Waffe Gebrauch gemacht werden nicht nur zur Abwehr
eines gegenwärtigen rechtswidrigen Angriffs, sondern auch in
solchen Fällen offenkundiger Widersetzlichkeit und Gehorsams-
verweigerung, in denen abwartendes Verhalten eine besondere
Gefahr bedeuten würde und deshalb die Erzwingung des Ge-
horsams sofort erfolgen muß, und bei Fluchtversuchen der Kriegs-
gefangenen, in letzterem Fall nach einmaligem Anrufen des ent-
sprechenden Gefangenen durch ein lautes „Halt“.

Stuttgart, den 25. Sept. 1916.

von Schaefer.

R. Oberamt Neuenbürg.

Zahl der Schlachtungen im September.

Die (Stadt-)Schultheißenämter erhalten mit nächster Post
2 Vordrucke für die „Mitteilung über die im Monat September
1916 stattgehabten Schlachtungen“. In diesen Mitteilungen
sind (gegebenenfalls) die Schlachtungen für immobile Truppen,
Lazarette, Genesungsheime und Gefangenenlager gesondert auf-
zuführen. Im übrigen ist bei der Ausfüllung der oberamtl.
Erlaß, betr. Schlachtungsstatistik, vom 16. Juni 1916 (Engt.
Nr. 139) zu beachten. Die Vorlage muß unbedingt bis zum
5. Okt. 1916 erfolgen.

Den 29. Sept. 1916.

Gaiser, O.A.B.

R. Oberamt Neuenbürg.

Statistik der Fleischkarten, Fleischbezugs- scheine und Schlachtscheine.

Die Gemeindebehörden erhalten mit nächster Post 2 Vor-
drucke über den Verkehr mit Fleischkarten, Fleischbezugs-
scheinen und Schlachtscheinen in der Zeit vom 1. September bis 1.
Oktober d. Js. Mit demselben ist nach der ihnen aufgedruckten
Anweisung zu verfahren. (Vergl. oberamtliche Bekanntmachung
vom 13. Juli d. J., Engt. Nr. 162.)

Der Termin ist genau einzuhalten.

Den 29. Sept. 1916.

Gaiser O.A.B.

R. Oberamt Neuenbürg.

Brot- und Gastmarkenabrechnung für September.

Die Gemeindebehörden erhalten mit nächster Post 2 Vor-
drucke über den Mehl- und Brotmarkenverkehr im Monat
September 1916. Mit demselben ist nach der ihnen aufgedruckten
Anweisung zu verfahren. Im übrigen gelten die Bestimmungen
der oberamtl. Bekanntmachung vom 31. Dezember 1915 (Engt.
Nr. 2 von 1916) entsprechend.

Der Termin ist pünktlich einzuhalten.

Den 29. Sept. 1916.

Gaiser, O.A.B.

R. Oberamt Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Bis spätestens 10. ds. Mts. sind einzufenden:

1. Spottelgelder mit Verzeichnis,
2. Steuerlieferungsbericht,
3. Nachweisungen über Bauarbeiten und über nicht gewerbs-
mäßiges Halten von Reittieren und Fahrzeugen (Min-
Kantsblatt 1913, S. 17 und 25).

Den 2. Oktober 1916.

Gaiser, O.A.B.

Neuenbürg.

Farrenhaltung.

Diese wird am nächsten Mittwoch den 4. Oktober d. J.,
abends 6 Uhr, auf die Dauer von 6 Jahren von Martini
1916—22 auf dem Rathaus vergeben. Die Bedingungen liegen
zur Einsicht auf.

Den 30. Sept. 1916.

Stadtschultheißenamt:
Stirn.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 7. Okt. ds. Js.
vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus
Stadtwald I Meistern, Abt. 11 Lammhächtle

54 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit zuf. 81,87 Fm.
3 " " Sägholz I. Kl. mit zuf. 6,69 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. II Leonhardswald, Abt. 5, 1, 11 u. 13.
61 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zuf. 49,33 Fm.
7 " " Sägholz I.—III. Kl. mit zuf. 5,48 Fm.

Stadtwald II Leonhardswald Abt. 12 Baumweg
329 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zuf. 419,33 Fm.
10 " " Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 10,09 Fm.

Stadtwald V Banne, Abt. 2 Hinterer Blöcherrain
72 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zuf. 71,94 Fm.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 13 Soldatenbrunnen
173 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zuf. 255,62 Fm.
40 " " Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 47,23 Fm.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 Riß
120 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zuf. 152,40 Fm.
18 " " Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 24,18 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungs-
losen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote
mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen spä-
testens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt über-
geben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden
Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und
Tarpreise pro 1916; der Ausschlag ist zu 100% der Tarpreise
angehängelt.

Wildbad, den 27. Sept. 1916.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gotthold Hopp
Famer

Gertrud Lhl

Verlehte.

Wald-Unterbach,
O.A. Ravensburg.

Neuenbürg.

Oktober 1916.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
G. Weech'schen Buchdr.

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe
werden von der

Oberamtsparkasse Neuenbürg
und ihren Agenturen

von jedermann entgegengenommen. Die Zeichnungen müssen bis
spätestens 5. Okt. vormittags bei der Sparkasse einlaufen.

Die Stadtgemeinde Pforz-
heim sucht für das Diebstahl-
1916—1917 zwei bis drei
Kotten

Holzhauer

von je 4—6 Mann. Holz-
hauerwohnung im Wald.
Auskunft erteilt Waldmeister
Bechtold Pforzheim-Brög-
ingen.

Angebote mit Lohnan-
sprüchen sind an die unter-
zeichnete Stelle einzureichen.
Pforzheim, 29. Sept. 1916
Das Bürgermeisteramt

Schwann.

Ein Würf schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Philipp Hörter.

„Schneiderei nach Favorit“

Aus der jahrelangen Erfahrung von
Millionen wendet sich dieser gute
Rat an die deutsche Frauenwelt.
Wer geschmackvolle, preiswerte und
tadellos passende Kleidung wünscht,
dem werden das beliebte Favorit-
Moden-Album (Preis 80 Pf.) und
die Favorit-Schnittle bestens dienen.

Fritz Schumacher,
Pforzheim, Leopoldstr. 1.



Es zieht!

Wie leicht holt man sich
dabei Erkältungen und
Heserkeit. Wobert-Lo-
bellen schützen davor
am wirksamsten. Seit
70 Jahren anerkannt.

712. In allen Apotheken
und Drogerien D. L.

Wegbind TABLETTEN

Zum

Einbinden

von

Kriegs-Zeitungen

Zeitschriften usw.

empfiehlt sich

die Buchbinderei des Einzlers.

